Geschichte Sanitätsdienst

Stefan Schumacher

sicherheitsforschung-magdeburg.de
stefan.schumacher@sicherheitsforschung-magdeburg.de

12.07.2017



Über Mich

- Bildungswissenschaft/Psychologie
- Berater für Finanzinstitute, Regierungen, Sicherheitsbehörden
- Direktor des Magdeburger Instituts für Sicherheitsforschung
  Forschungsprogramme zur Unternehmenssicherheit
- Geek, Nerd, Hacker seit knapp 20 Jahren
- Herausgeber des Magdeburger Journals zur Sicherheitsforschung
- `www.Sicherheitsforschung-Magdeburg.de`



Inhaltsverzeichnis

1 Geschichte der Medizin

2 IKRK

3 SanDst

4 Zukunft



Medizin

- lateinisch medicina bzw. ars medicina
- von mederi: heilen
- Medizingeschichte beginnt im wesentlichen mit dem Vorhandensein von Textzeugnissen
- älteste Quelle: Codex Hammurapi







Altes Ägypten

- 2600 vC erste chirurgische Messer aus Kupfer
- Kupfernadeln zum Nähen und Honig zur Desinfektion beschrieben
- Mumie aus der 5. Dynastie (ca. 2500 v. Chr.): Schiene für gebrochenes Schienbein
- Zahnprotesen gegen Zahnabrieb gefunden
- Praxis der Mumifizierung $\rightsquigarrow$ Anatomische Kenntnisse
- erfordert erhebliche medizinische und konservatorische Kenntnisse
- ausdifferenziertes Spezialistentum
- ärztliche Hierarchie mit Beamtentum existierte

Codex Hammurabi

- Codex Hammurabi: babylonische Sammlung von Rechtssprüchen
- 18. Jhd v. Chr.
- 8000 Wörter auf einer Diorit-Stele in altbabylonischer Monumental-Keilschrift
- 282 Rechtssätze geordnet nach Sachgruppen, u.a. Staatsrecht, Liegenschaftsrecht, Schuldrecht, Eherecht, Erbrecht, Strafrecht, Mietrecht und Viehzucht- sowie Sklavenrecht
- Babylonier kannten 20 Biersorten, 8 davon bekannt
- Arznei- und Zaubermittel, rechtliche Regelung des Arztberufes und Strafen für Behandlungsfehler
- Krankheitsverursachung durch böse Dämonen und strafende Götter

Bibel

- Gesundheitsvorschriften im AT (Leviticus)
- zwischen 8. und 3. Jhd vC niedergeschrieben
- Enthielt auch Hygienevorschriften
- Speiseverbote wie Schweine wegen Trichinella (Fadenwürmer)



Leviticus

Lepra

Und wenn der Priester die Stelle an der Haut sieht, dass die Haare dort weiß geworden sind und die Stelle tiefer als die übrige Haut, so ist es eine aussätzige Stelle. Wenn der Priester das an ihm sieht, soll er ihn unrein sprechen . . . Wer nun aussätzig ist, soll rufen: ‚Unrein! Unrein¡ Und solange der Aussatz an ihm ist, soll er unrein sein, allein wohnen und seine Wohnung außerhalb des Lagers sein.



Germanen

- keine Schriftquellen verfügbar
- erst unter Karl dem Großen ab dem 8. Jhd verbreitet
- Christianisierung (Sachsen-Kriege)
- Götter strafen und heilen
- Merseburger Zaubersprüche, im 10. Jhd niedergeschrieben in Ahd.
- MP3



Phol ende Uuôdan uuorun zi holza.
Dû uuart demo Balderes uolon sîn uuoz birenkit.
Thû biguol en Sinthgunt, Sunna era suister, thû biguol en Frîia,
Uolla era suister;
thû biguol en Uuôdan sô hê uuola conda:
sôse bênrenkî, sôse blutrenkî, sôse lidirenkî:
bên zi bêna, bluot zi bluoda, lid zi geliden, sôse gelimida sin!



Phol und Wodan ritten ins Holz.
Da ward dem Fohlen Balders der Fuß verrenkt.
Da besprach ihn Sinthgunt (und) Sunna, ihre Schwester. Da besprach ihn Frija (und) Volla, ihre Schwester.
Da besprach ihn Wodan, wie (nur) er es verstand:
So Knochenrenke wie Blutrenke Wie Gliedrenke:
Bein zu Bein, Blut zu Blut, Glied zu Gliedern, als ob geleimt sie seien!



Antikes Griechenland

- religiöse Deutungskonzepte und Institutionen
- Asklepios (Äskulap) vorgriechische Gottheit
- Kranke schliefen im Asklepios-Tempel vor den Städten
- im Taum erschien Asklepios und gab Diäten und Kuren auf
- konnte sogar Glatzen heilen und Haarwuchs befördern
- Töchter: Hygieia und Panakeia



Antikes Griechenland

- Ende des 5. Jhd vC: Naturphilosophie führt zur rationalen Medizin
- Vier-Säfte-Lehre im Corpus Hippocraticum
- Gelbe Galle (warm trocken); Schwarze Galle (kalt trocken); Blut (warm feucht) Schleim (kalt feucht)
- dominierend bis ins 19. Jhd (Remak/Virchow)
- Galenos von Pergamon (ca. 130–200 n.Chr.)
- Säfte müssen im Gleichgewicht sein (zB Schröpfen)
- Temparementlehre als erstes Persönlichkeitsmodell



Römisches Reich

- Import der griechischen Medizin
- Aulus Cornelius Celsus (25vC-50nC): Enzyklopädist
- De Medicina
- Geschichte der Medizin, allgemeine Pathologie,
- die einzelnen Krankheiten, diejenigen der Körperteile,
- Pharmakologie, Chirurgie Knochenbehandlung



Persisch-arabisch-islamische Medizin

- baute vor allem auf Byzantinischen Büchern auf
- Miswāk (Zahnbürstenbaum) existierte schon in vorislamischer Zeit
- erster Kontakt zu hellenistischen Ärzten
- *Buch der Gifte* von Dschābir ibn Hayyān (8. Jhd)
- zitiert Hippokrates, Platon, Galen, Pythagoras und Aristoteles
- Quellen der Schule von Alexandria in arabischer Übersetzung



Persisch-arabisch-islamische Medizin

Avicenna (980–1037)

- Abu Ali al-Husain ibn Abd Allah ibn Sina
- Kanon der Medizin / al-Qanun fi at-Tibb
- Hauptquelle die Werke des Galen
- Fünf Bücher, strikt untergliedert



Persisch-arabisch-islamische Medizin

Kanon der Medizin

1. Definition der Medizin als Wissenschaft
2. Arzneimittelkunde (Materia medica), beschreibt Einzeldrogen in 758 Kapiteln
3. Anatomie der Organe des Menschen
4. Krankheiten die sich im ganzen Körper ausbreiten (Fieber, Nervenleiden, Tierbisse)
5. Herstellung von etwa 650 Heilmitteln aus mehreren Komponenten (zB Theriak)



Persisch-arabisch-islamische Medizin

al-Andalus

- Cordoba als wissenschaftliches Zentrum
- 11.-12. Jhd zusammführung christlicher, muslimischer und jüdischer Traditionen
- Entstehung eigenständiger Schulen



Persisch-arabisch-islamische Medizin

Abulcasis

- Abulcasis (936-1013 Cordoba): 30-bändige medizinische Schrift Kitab at:Tasrif
- Chirurg und spezialisiert auf Kauterisation
- forderte Patienten ohne Ansicht ihrer sozialen Herkunft zu behandeln
- bezeichnete seine Schüler als seine Kinder
- im 12. Jahrhundert von Gerhard von Cremona ins Lateinische übersetzt
- zitiert von Wolfram von Eschenbach in Parzival
- `Surgical_instruments._Wellcome_L0002051.jpg`

Medizin des Mittelalters

- basiert auf Säftelehre des Hippokrates von Kos und Galenos von Pergamon
- Materia peccans: von peccare = sündigen, naturwidriger Stoff, der eine Krankheit verursacht
- Heilung: Krankheitsstoff aus dem Körper entfernen
- Aderlass, Abführmittel und Brechmittel
- schwächen einen Patienten idR weiter



Temperamentenlehre

- Blut (lat. sanguis): Sanguiniker (heiter, aktiv)
- Schleim (gr. phlegma): Phlegmatiker (passiv, schwerfällig)
- Schwarze Galle (gr. melaina chole): Melancholiker (traurig, nachdenklich)
- Gelbe Galle (gr. chole): Choleriker (reizbar und erregbar)



Mittelalter

- Dauer des Mittelalter ca. 500 n. Chr. bis ca. 1500,
- *nach* dem Zerfall des Römischen Reiches, *vor* dem Buchdruck nach Gutenberg
  manuelle Bücherherstellung $\rightsquigarrow$ sehr teuer $\rightsquigarrow$ sehr selten
- Bildungswesen durch Kirche getragen
- Ständegesellschaft mit 3 Ständen (Rittertum/Adel, Klerus, Bürgertum/Bauern) und ihren je 7 Künsten
- soziale Durchlässigkeit endete im 11. Jhd., danach wurde der Stand vererbt



Ritterschaft

- ursprüngliche Voraussetzung Grundherrschaft und Grundbesitz
  strikte Trennung zwischen »gottgewollter Führungselite« und Bauern/Bürgern
  körperliche Arbeit (Produktion) galt als nieder,
  Lesen/Schreiben teils als unnötig, Turnier-»Sport« als edel
- sieben ritterliche Künste:
  Reiten, Schwimmen, Pfeilschießen, Fechten, Jagen, Schachspielen, Versemachen



Ritterschaft

- *ideale* Erziehung
  vom 7.–14. Lebensjahr Ausbildung zum Pagen durch die Rittersfrau
  vom 14.–21. Lebensjahr Ausbildung zum Kämpfer als Knappe eines Ritter
  Ausbildung erfolgte an einem fremden Hof
- Erziehung erforderte finanzielle Mittel $\rightsquigarrow$ nur selten wirklich umgesetzt



Ritterschaft

- Töchter mit 7 Jahren zu ihren zukünftigen Schwiegereltern geschickt
  Ausbildung zur Edeldame/Ehefrau: Lesen, Schreiben, Rechnen, Dichten, Singen, Instrumente spielen, Sticken/Weben, Tugendhaftigkeit, Sittlichkeit
- Mädchen wurden streng überwacht, um ihre Sittlichkeit nicht zu gefährden
- Frauen verwalteten Burg, während der Kriegsfahrten des Herren auch selbständig



Klerus

septem artes liberales

- Grammatik: richtiges Sprechen und Schreiben, Kunst Dichter und Geschichtsschreiber auszulegen (Textinterpretation)
- Rhetorik: Kunst sich auszudrücken
- Dialektik: Wissenschaft des Denkens, Untersucht und Erörtert Begriffe, *Metawissenschaft* des Lehrens und Lernen
- Arithmetik: Wissenschaft der Zahlen
- Geometrie: Wissenschaft der räumlichen Größen und Gestalten
- Astronomie: himmlische Gestirne
- Musik: »Mathematik« der Musik



Klerus

- Unterricht an Kloster-, Dom-, Stiftsschulen, innere Schulen für Mönche, äußere für niederen Klerus und Beamte
- Unterricht auf Latein gehalten, Lateinische Grammatik, Rhetorik, Bibelstellen auswendig lernen
- Karl der Große verlangt Gründung von Klosterschulen (Admonitio generalis, 789)
- Capitulare de villis vel curtis imperii: verpflichtet die Klöster zum Anbau von Nutz- und Heilpflanzen
- Klöstergärten entstehen
- erfolgung kräuterkundiger Frauen im Mittelalter hat nie existiert



Bürgertum

- sieben mechanische Künste
  Wollbearbeitung, Waffenschmiedekunst, Schiffahrt, Landwirtschaft, Jagd, Medizin, Theaterkunst
- wirtschaftliche Blüte der Städte ab ca. 1250, Verdrängung der kirchliche Schulen durch selbstausgebildeten weltlichen Lehrerstand
- Freie Lehrmeister in *Winkelschulen*
- Unterricht komplett auf deutsch, praxisorientierter
- Lehrausbildung im Hause des Lehrmeisters, eng an Beruf gebunden
- Kinder in erster Linie Arbeitskraft



Universitäten

- Padua, Rom, Bologna um 1000 gegr., Krakau 1364, Erfurt 1379, Leipzig 1409, Rostock 1419, Greifswald 1428
- ersten Unis entstanden aus Klosterschulen, ab ca. 13. Jhd Neugründungen durch Herrscher (Karls-Uni Prag)
- inflationäre Gründungen während dem Abendländischen Schisma
- Vorbereitungsstudium der *septem artes liberales* an der Artistenfakultät
- danach Studium an der Juristischen, Theologischen oder Medizinischen Fakultät



Universitäre Medizin

- bezog ihr Wissen aus antiken Quellen (Galen, Celsus, Hippocrates)
- Auswendiglernen der alten Quellen
- Kirche verbot Leichensektionen bei Todesstrafe
- Chirurgie war unrein
- Medizin stark religiös geprägt
- Abgrenzung: Arzt (Medicus, Physicus) zu Pharmazeut zu Chirurg/Wundarzt



Paracelsus

- Theophrastus Bombastus von Hohenheim genannt `Paracelsus` vermutlich 1493 – 1541
- großer Kritiker der bloßen Bücherweisheit insbesondere des Galen
- hielt Vorlesungen auf deutsch: *Die Wahrheit müsse nur deutsch gelehrt werden*
- führte alchemistische Experimente durch
- erkannte schädliche Einflüsse u.a. vom Quecksilber
- *Die Dosis macht das Gift*
- Ernährung als wichtiger Faktor der Gesundheit
- moderne westliche Küche entsteht



arzet vür die wunde

- nicht-akademisch gebildete Ärzte
- augebildet im Handwerk
- Barbier, Bader, Schmied, Scharfrichter (geächtet)
- Landsknechte: ein Wundarzt und Gehilfe je Fähnlein, später Kompanie
- erhielten 40 Gulden Sold, wie Hauptmann, Schultheiß, Profoss, Quartier- und Zeugmeister
- ab 18. Jhdt. akademisch ausgebildet
- höheres Ansehen durch Offiziersrang
- 19. Jhd: Truppenarzt



Feldscher

- unterste Stufe des Militärarztes
- UdSSR und Russland: medizinische Hilfskraft im zivilen Bereich
- hält selbstständig Sprechstunden ab
- Medizinische Prophylaxe und Medizinische Grundversorgung





NVA

- Feldschere bis 1967 ausgebildet an der Offiziersschulen für Rückwärtige Dienste in Erfurt
- 3 Jahre Ausbildung, Dienstgrad Hptm
- 1 SanZug je Btl
- Erste Vorärztliche Hilfe, SanAusbildung für SanUffze und -Mannschaften sowie NichtSanSoldaten aller DstGrde
- Organisierte Abtransport der Verwundeten vom Gefechtsfeld
- Praktikum (1 Monat p.a.) im Krankenhaus
- Ausbildung von Feldscheren für befreundete Länder wie Afghanistan, Mosambik, Äthiopien

Malteser

- hervorgegangen aus dem 1048 erstmals erwähnten Pilgerspital, dem Muristan in Jerusalem
- Gregor I. beauftragte 603 Probus aus Ravenna ein Hospital in Jerusalem zu errichten
- Karl der Große lässt das Hospital 800 erweitern
- 1005 von Al-Hakim bi-Amr Allah zerstört
- 1023 von Kaufleuten aus Amalfi und Salerno erneut errichtet, an der Stätte des Klosters des Johannes
- 1099 Gründung der Hospitaliter
- Souveräner Ritter- und Hospitalorden vom heiligen Johannes von Jerusalem von Rhodos und von Malta – früher zu Jerusalem, genannt von Rhodos, genannt von Malta
- Malteser Hilfsdienst (kath) und Johannite Unfallhilfe (ev)

Krankenhäuser

- Valetudinarium on lat. „valetudo“ = „Gesundheitszustand“
- um 14 nC bei Recklinghausen der erste Bau
- jeweils ca 60 Krankenzimmer mit 2-3 Betten, Badeabteilungen und Aborte mit Wasserspülung
- ursprünglich für Legionäre erbaut
- später privat gebaute Valetudinarien von Großgrundbesitzern für ihre Sklaven



Xenodochion und Hospital

- 370: Basilius der Große gründet Krankenanstalt beu Caesarea
- erstes christliches »Krankenhaus« aus Nächstenliebe
- Reisende, Arme, Alte und Kranke fanden Unterkunft und Pflege
- vermutlich erste Einrichtung mit ausgebildeten Ärzten
- Vorbild für zahlreiche Hospitäler, die von Mönchen gegründet wurden
- Hospital: vorrangig Unterkunft, Herberge



Leprosorium

- ab etwa 583 gegründet
- soliert von der übrigen Gesellschaft
- außerhalb der Kloster- und Stadtmauern
- für Aussetzige (Lepra)
- durften Betteln, mussten aber gekennzeichnet werden
- um 1120 in Jerusalem gegründete Lazarus-Orden betrieb Leprosorien
- Pesthäuser wurden weit vor der Stadt errichtet, glichen Gefängnissen



Irrenanstalten

- Pesthäuser wurden zu Irrenanstalten
- 1656 Hôpital général auf königliches Dekret von Ludwig XIV. gegründet
- Mittel der Herrschaftsausübung
- Inhaftierung von Revolutionären, Bettlern u.a



Modernisierung

- 1710 Gründung des Pesthauses *Charité* in Berlin
- 1727 zum »Lazareth und Hospital« für das 1724 gegründete, staatliche »Collegium medico-chirurgicum«
- ab 1717 wird das Krankenhaus der Franckeschen Stiftung für das Collegium clinicum Halense
- 1784: Eröffnung des Allgemeinen Krankenhauses in Wien 2000 Betten, jeder Patient ein eigenes Bett und Wert auf Reinlichkeit gelegt



Modernisierung

- bis ins 19 Jhd wurde der Arzt ins Haus gerufen
- Fortschritte wie Narkose förderten den Aufbau von OPs
- medizinische Geräte entstanden
- ebenso Unikliniken
- 1889: Mayo-Klinik in Rochester eröffnet, neues Konzept mit kooperierenden Spezialisten, neuen Methoden der Anästhesie, Asepsis und Antisepsis berücksichtigt



Moderne Mediziner

- Friedrich Schiller, Regimentsmedicus im Grenadier-Regiment von Augé
- Max von Pettenkofer (1818-1901) erster Hygieniker Deutschlands
- Robert Koch (1843-1910): beschreibt Lebenszyklus des Bacillus anthracis, entdeckt M. tuberculosis, 1905 Nobelpreis
- Rudolf Virchow (1821-1902) begründete die moderne Pathologie, Politiker, Sozialmediziner
- Paul Ehrlich (1854-1915), Färbemethoden, begründer der Chemotherapie, 1908 Nobelpreis
- Emil von Behring (1854-1917) Stabsarzt, Begründer der passiven antitoxischen Schutzimpfung, 1. Nobelpreis für Medizin, Heilmittel gegen Diphterie und Thetanus (Retter

Inhaltsverzeichnis

1 Geschichte der Medizin

2 IKRK

3 SanDst

4 Zukunft



Internationale Komitee vom Roten Kreuz

- 1863 gegründet, bis zu 25 Schweizer Staatsbürger
- einzige Organisation, die im humanitären Völkerrecht erfasst und als dessen Kontrollorgan genannt ist
- neben Heiligem Stuhl und Malteserordern originäres nicht-staatliches Völkerrechtssubjekte



Rotes Kreuz

- bis ins 19. Jhd keine systematische Krankenpflege im Krieg
- keine gesicherte Unterbringung oder Bereitstellung von Hilfskräften
- 1859: Geschäftsmann Henry Dunant wird Zeuge der Schlacht bei Solferino
- 6.000 Tote, 25.000 Verwundete, Dunant bleibt und hilft
- 1862 *Eine Erinnerung an Solferino* veröffentlicht
- regt Bildung von freiwilligen Hilfsorganisationen an
- fordert Neutralität und Schutz der Hilfsorganisationen
- 26. - 29. Oktober 1863 Konferenz in Genf
- Gründung von nationalen Gesellschaften folgte



Resolutionen

- die Gründung nationaler Hilfsgesellschaften für Kriegsverwundete
- die Neutralität der Verwundeten
- die Entsendung freiwilliger Pflegekräfte für Hilfeleistungen auf das Schlachtfeld
- die Organisation und Durchführung weiterer internationaler Konferenzen
- die Einführung eines Kenn- und Schutzzeichens in Form einer weißen Armbinde mit rotem Kreuz



Einsatz

- 6. Februar 1864, Schlacht bei Oeversee (bei Flensburg)
- Historischer Krug wird Stabsquartier der Österreicher und weltweit erstes Feldlazarett unter der Flagge des Roten Kreuzes
- 16. April 1864 Düppeler Schanzen: erstmals Rot-Kreuz-Kräfte im Einsatz
- 1866 ist das Rote Kreuz auf dem Schlachtfeld bei Langensalza aktiv geworden
- 1870/71: Zahl der preußischen Soldaten, die an Krankheit oder Verwundung starben, unter der Zahl der im Feld Gefallenen / in Frankreich 3x höher
- ausländische RKO beteiligen sich, Clara Barton erhält das EK
- 1898 Spanisch-Amerikanischer Krieg sieht die ersten

IKRK im 1.WK

- Rotkreuzschwestern aus USA und Japan in Europa im Einsatz
- Gründung der Internationalen Zentralstelle für Kriegsgefangene
- ca. 20 Millionen Briefe und Mitteilungen, fast 1,9 Millionen Pakete und Geldspenden in Höhe von ca. 18 Millionen Schweizer Franken an Kriegsgefangene übermittelt
- Austausch von ca. 200.000 Gefangenen
- Kartei enthält 7 Millionen Karten



IKRK im 1.WK

- Überwacht Einhaltung der Genfer Konventionen
- leitet Beschwerden weiter
- protestierte gegen chemische Kampfstoffe
- besichtigte Kriegsgefangenenlager
- organisierte die Rückführung von ca. 420.000 Kriegsgefangenen



IKRK im 2.WK

- Überwachung der Kriegsgefangenenlager
- 12.750 Besuche von Kriegsgefangenenlagern in 41 Ländern durch 179 Delegierte
- 45 Millionen Karten in der Zentralauskunftsstelle
- DRK gleichgeschaltet
- Sowjetunion und Japan nicht der Genfer Konvention „über die Behandlung von Kriegsgefangenen“ von 1929 beigetreten



Genfer Konventionen

- 22. August 1864: Genfer Konvention »betreffend die Linderung des Loses der im Felddienst verwundeten Militärpersonen«
- Verwundeten und Kranken der bewaffneten Kräfte im Felde (Genfer Abkommen I)
- Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der bewaffneten Kräfte zur See (Genfer Abkommen II)
- Kriegsgefangene (Genfer Abkommen III)
- Zivilpersonen in Kriegszeiten (Genfer Abkommen IV) mit Stand 1949



Genfer Konventionen

- freiwillige Selbstverpflichtungen der Unterzeichnerstaaten
- keine Sanktionen aber Verpflichtung, schwerwiegende Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht unter Strafe zu stellen
- DE: Art 25 GG, seit 2002 Völkerstrafgesetzbuch
- seit 1991: Internationale humanitäre Ermittlungskommission
  unparteiische Untersuchung von Vorwürfen zu schwerwiegenden Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht
- Untersuchungsberichte idR vertraulich, nur an betroffene Parteien weitergeleitet



Inhaltsverzeichnis

1 Geschichte der Medizin

2 IKRK

3 SanDst

4 Zukunft



Sanitätsdienst der Bundeswehr

- 11. April 1956: Laufbahn der Sanitätsoffiziere in der Bundeswehr vom Bundestag festgelegt
- 1956: Gründung der Sanitätstruppenschule des Heeres in Degerndorf am Inn, Wehrmedizinalamt in Beuel aufgestellt
- Sanitätsbataillon 3 in Bad Eilsen und Sanitätsbataillon 5 in Degerndorf am Inn aufgestellt
- 1957: Aufstellung von BwLz in Detmold, Gießen, Glückstadt, Hamm, Kempten (Allgäu) und Koblenz, nur für Soldaten
- 1957: Sanitätstruppenschule verlegt nach München, wird zur SanSchuleBw, später SanAk



Sanitätsdienst der Bundeswehr

- 1957: Festlegung des Offiziersstatus für Apotheker, Lebensmittelchemiker, Tierärzte und Zahnärzte
- Gründung erster BwLazarette (BwK)
- Erdbeben von Agadir 1960: SanBtl 5 mit ca. 100 Soldaten im Einsatz, erster Auslandseinsatz der Bw
- 19. Februar 1975: approbierte Ärztinnen, Zahnärztinnen, Tierärztinnen und Apothekerinnen als SanOffz zugelassen
- 1975: Truppenversuch für raumdeckende SanVersorgung
- Dezember 1976: 2./SanLehrBtl 865 Einsatz nach Erdbeben bei Caldıran
- Okt 1983: SanOffze zum LAG an FüAk zugelassen

Sanitätsdienst der Bundeswehr

- 24.6.1990: Manjil-Rudbar-Beben, 2./SanLehrBtl 851 (AMF) mit 61 Soldaten sowie ein Feldlazarett mit 8 C-160 Trall nach Teheran
  3700 Patienten in 2 Wochen behandelt, dabei 10 Operationen, Ausrüstung verblieb in Teheran
- 3.10.1990: Übernahme SanDst der NVA, darunter 394 SanOffz
- Militärmedizinische Akademie Bad Saarow wird BwK und ziviles Krhs
- NVA Lazarette Berlin und Leipzig werde BwK
- 1.1.1991: Öffnung der Laufbahngruppen für Mannschaften und Unteroffiziere im Sanitäts- und Militärmusikdienst für Frauen.



Sanitätsdienst der Bundeswehr

- Beiteiligung an United Nations Transitional Authority in Cambodia (UNTAC).
- 350 Tonnen Material für Feldlazarett UNTAC Field Hospital (GE) mit 60 Betten
- 130 Soldaten, Leitung durch SanStOffz
- zwei Bettenstationen, eine Isolierstation sowie eine Intensivstation und sieben fachärztliche Abteilungen
- 3.489 Patienten stationär, 95.409 Patienten ambulant behandelt
- 14. Oktober 1993: kurz vor Missionsende wird Fw Alexander Arndt ermordet, erster Bw-Toter im Auslandseinsatz
- 1996: 2.849 Frauen im SanDst

ZSanDstBw

- 01.10.2000: Aufstellung ZSanDstBw mit 3400 Soldaten
- milOrgBer mit querschnittlichen Aufgaben
- Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr führt den Führungsstab des Sanitätsdienstes
- Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst »Ostfriesland«
- u.a. an die Division Schnelle Kräfte gegliedert



Inhaltsverzeichnis

1 Geschichte der Medizin

2 IKRK

3 SanDst

4 Zukunft



Kriegszitterer

- 1879: Wilhelm Wundt gründet Labor an der Uni Leipzig
- Kriegszitterer oder Schüttelneurotiker / shell shock
- heute: PTBS / PTSD
- psychische Überlastung der Soldaten
- Annahme: mechanische Schädigungen durch laute Explosionen oder Druckwellen
- keine Therapie existent, Pflegebedürftigkeit bis ans Lebensende
- Mannschaften oft mit Elektroschocks behandelt
- später Simulantentum vorgeworfen,
- Psychiater hatten Heilquoten von 95% vorgegeben
- Psychiatrien erhielten zu wenig Nahrung $\rightsquigarrow$ Unterernährung



Kriegszitterer

- epidemiologische Modelle existierten: männliche Front, weibische Etappe
- Briefe aus der Heimat gefährlicher als Fronteinsätze
- 1934: psychische Erkrankungen nicht als Kriegstraumata anerkannt
- 4-5000 Tote in Aktion T4
- Frankreich: Invalides du Courage (Invaliden der Tapferkeit)
- Kaum noch Kriegszitterer im 2.WK




2004.12.31


Polo
Coupe
NetBSD
D WR
2004.12.31

- sicherheitsforschung-magdeburg.de
- stefan.schumacher@sicherheitsforschung-magdeburg.de
- sicherheitsforschung-magdeburg.de/publikationen/journal.html



- youtube.de/Sicherheitsforschung
- Twitter: 0xKaishakunin
- Xing: Stefan Schumacher
- ZRTP: 0xKaishakunin@ostel.co